

# Traditioneller Besuchermagnet

**Zum Fischsonntag** lud am letzten Sonntag der Verein Pro Gattersagi nach Buchberg.

VON KARIN LÜTHI

**BUCHBERG** Der traditionelle Fischsonntag stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Biberschwanzziegel und natürlich der leckeren Fischknusperli. Der Anlass in der Mehrzweckhalle Buchberg war sehr gut besucht. Seit sechs Jahren organisiert der Verein Pro Gattersagi in Buchberg den beliebten Anlass, einen Termin, den sich viele Fischliebhaber in der Agenda rot angestrichen haben, damit sie die ausgezeichneten Fischknusperli, die dort angeboten werden, auf keinen Fall verpassen.

In der liebevoll dekorierten Turnhalle herrschte eine fröhliche Atmo-

sphäre, und alle genossen die trotz dem grossen Besucheraufkommen sehr zügig servierten Knusperli, die ihrem Namen wirklich gerecht wurden. Auch dem reich bestückten Kuchenbuffet wurde eifrig zugesprochen. Dazwischen spielte immer wieder das Trio Seefeld Rüti mit lüpfiger Musik auf.

## Exponat aus dem Jahr 1686

Ursprünglich war der Anlass dazu gedacht, die Bevölkerung über den Zweck des neuen Vereins Pro Gattersagi zu informieren. Nun hat sich die Veranstaltung jedoch zu einem kulturellen Anlass entwickelt, der sich alljährlich durch besondere Attraktionen präsentiert. Das vergangene Wochenende stand ganz unter dem Motto der Biberschwanzziegel.

Im Gattersagi-Museum gegenüber der Mehrzweckhalle konnte man sich in einer interessanten Ausstellung ein Bild davon machen, wie vor 100 und

mehr Jahren solche Ziegel hergestellt wurden. Dort gibt es auch einen weit über dreihundert Jahre alten Ziegel zu bestaunen, der 1686 das Dach eines Hauses «Im Winkel» in Buchberg bedeckte. Bedachungen aus Ton waren damals noch eher selten, wie die Ausstellung erläutert. Erst seit Beginn des 18. Jahrhunderts waren Strohdächer im Kanton Schaffhausen verboten.

## Zur Ziegelei umfunktioniert

In der Mehrzweckhalle war ein Teil der Halle zu einer kleinen Ziegelei umfunktioniert worden. Auf Ziegeltischen und Gestellen, die von der Lohner Ziegelei AG zur Verfügung gestellt worden waren, konnten die Kinder unter kundiger und geduldiger Anleitung ihren eigenen Biberschwanzziegel herstellen und dekorieren.

Munter ging es am ersten Tisch zu und her, wo die Tonklumpen zuerst mit der blossen Faust in die Form geklopft werden mussten. Dann wurden sie mit einer speziellen Schneidevorrichtung gleichmässig geebnet, damit man sie im Folgenden auch schön verzieren konnte.

Am zweiten Tisch waren die Kinder dann hoch konzentriert und mit leuchtenden Augen an der Arbeit, pressten verschiedene Muster in den feuchten Ton oder hinterliessen mit ihren Fingern unverwechselbare Eindrücke auf ihrem Werk. Die einen schrieben auch kleine Grüsse hinein, denn solche liebevoll verzierten Ziegel geben auch willkommene Geschenke ab. Die feuchten Ziegel müssen nun ein paar Tage trocknen, danach werden sie in den Zürcher Ziegeleien gebrannt und können von den jungen Kunsthandwerkern kurz vor Weihnachten am Adventsfensteranlass des Vereins Pro Gattersagi wieder abgeholt werden.



Beim Herstellen der Ziegel war vollste Konzentration gefragt.

Bild Karin Lüthi